

## JugendFilmTage: „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“

### Präventionstage Jahrgang 8 der Gesamtschule Schenklengsfeld

Rund 100 Schülerinnen und Schüler, ein ergreifender Film und zwei Drogen im Visier: Zum ersten Mal fanden an der Gesamtschule Schenklengsfeld die JugendFilmTage statt!

Das von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelte und erprobte Konzept unterstützt die schulische Suchtprävention im Bereich der Alltagsdrogen Alkohol und Nikotin. Am 03. und 05.07.2024 wurden die Schülerinnen und Schüler im vorbereiteten Pavillon der Gesamtschule erwartet. Es wurde ein Film präsentiert, der ein Mädchen zeigt, das in einer suchtbelasteten Familie aufwächst. Hinterher fand ein offenes Filmgespräch statt, in dem alle Fragen gestellt und Eindrücke besprochen werden konnten, sowie mögliche Hilfsangebote vorgestellt wurden.

Auch wurden die Jugendlichen in Kleingruppen eingeteilt und durften sich an zahlreichen Mitmach- Stationen ausprobieren.

Beim Würfelspiel „Wie fühlst du dich?“ konnten die Jugendlichen beispielsweise ihr Wissen überprüfen. Ein Ziel war es an dieser Station, dass die Jugendlichen sich über Alkohol, (E-)Zigaretten und (E-)Shishas informieren und sich persönlich mit der eigenen Konsummotivation und der gesellschaftlichen Rolle der Substanzen auseinandersetzen.

Auf diesem Weg wurden den Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl an Ansprechpartnern vorgestellt, die sie an spannenden Stationen wie der „rauchfrei- Lounge“, der „Mauer gegen Sucht“ oder dem „Promille- Run“ begleiteten. Ganz praktisch konnten wir so als Gesamtschule Schenklengsfeld ein Zeichen für eine Kultur der Verantwortung und Risikokompetenzförderung für unsere Schülerinnen und Schüler setzen.

Die Jugendfilmtage wurden einerseits durch Frau Heimeroth und Frau Lauer (beide Fachstelle für Suchtprävention des Diakonischen Werkes Hersfeld-Rotenburg) sowie durch Herrn Mikat (Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe Hersfeld-Rotenburg) und mehrere Studierende der Sozialen Arbeit unterstützt. Auf der anderen Seite halfen viele Kolleginnen und Kollegen sowie die UBUS Kräfte mit, damit die Idee von Frau Klaas (Beratungslehrerin für Suchtprävention GSS) umgesetzt werden konnte.

*(Sarah Klaas)*